

## Die Fastenzeit – eine gute Zeit

*Botschaft des Bischofs zur diesjährigen Fastenzeit*



**Bildlegende:** Bischof Jean-Marie Lovey lädt ein in dieser Fastenzeit die Werke der Barmherzigkeit zu betrachten und sie zu leben.

Zur Fastenzeit hat Bischof Jean-Marie Lovey einen Hirtenbrief verfasst, der den Titel trägt: „An der Schwelle zur Fastenzeit, einer guten Zeit“.

In seinem ersten Schreiben als Bischof von Sitten fragt Lovey, ob man „angesichts der Sorgen und Ängste so vieler Menschen, angesichts der Gewalt und des Terrors von der Fastenzeit als von einer guten Zeit“ sprechen könne.

### **Türen der Barmherzigkeit**

Für den Bischof ist gerade die Fastenzeit eine gute Zeit. „Sie bietet sich an als Türe, die sich hin auf etwas Besseres öffnet... Die Tür ist eines der symbolisch starken Elemente des Jubiläumsjahres der Barmherzigkeit und sie bietet sich als Thema für die diesjährige Fastenzeit an“. Türen spielen im Heiligen Jahr eine grosse Rolle. Es sind dies Türen der Barmherzigkeit und wer durch diese Pforten hindurchschreitet,

kann die tröstende Liebe Gottes erfahren, welcher vergibt und Hoffnung schenkt. Diese Hoffnung schenkt Gott den vielen Menschen, die in einer schwer zu ertragenden, manchmal unmenschlichen Einsamkeit leiden. Gerade ihnen will er begegnen. „Die Fastenzeit wird zu einer guten Zeit, wenn sie uns bewusst macht, dass Gott keine anderen Füsse zur Verfügung hat als unsere, um jene aufzusuchen, die unter ihrer Einsamkeit leben.“

### **Gott ist Barmherzigkeit**

Die Fastenzeit will besonders die Barmherzigkeit betonen, der dieses Heilige Jahr gewidmet ist. Die Barmherzigkeit erlaubt es uns sündigen Menschen, „zu entdecken, wer Gott in seinem Wesen selbst ist. Gott ist Barmherzigkeit. Und der Mensch kann dies nur erfahren, wenn er sein sündiges Herz der Begegnung mit Gott öffnet. Es geht darum, in die Gnade einzutauchen. Nur dann wird der Sünder abstreifen, was ihn daran hindert, wirklich zu leben. Dies ist das Privileg, das Gott uns in dieser guten Zeit gibt“. Wer die Vergebung Gottes erfahren hat, erhält die Kraft, die zu einem neuen Leben auferstehen lässt und die Mut schenkt, um hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Wer von der Barmherzigkeit des himmlischen Vaters berührt wird, wird auch fähig, sich den Mitmenschen gegenüber mitfühlend zu zeigen.

### **Papsttext lesen!**

Diese Erfahrung der Barmherzigkeit und das daraus entstehende Mitgefühl sollen gerade in der Fastenzeit konkret gelebt werden! Dazu empfiehlt der Bischof die geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit. „Ich zähle sie hier nicht auf: Ich schlage vielmehr vor, dass die Christen sich im Rahmen ihrer Gruppierungen, ihrer Vereine, ihrer Pfarreien, ihrer Familien oder auf informellerer Art treffen und – auch mit Hilfe ihrer Seelsorger – den Text des Papstes zum Jahr der Barmherzigkeit lesen. Dabei wählen sie eine Tat der Barmherzigkeit aus, die sie umsetzen werden“ und zwar nicht alleine, sondern in Gemeinschaft mit anderen, denn der christliche Glaube kann nur in Gemeinschaft gelebt werden.

„Die Eucharistie ist deren Zeichen schlechthin – sie, die die Mitglieder der Gemeinschaft versammelt, um aus ihnen den einzigen Leib Christi zu bilden“.

### **Wallfahrt nach Rom**

Bischof Jean-Marie Lovey weist in seinem Schreiben auch auf die Diözesane Wallfahrt nach Rom hin, die vom 21. - 26. Oktober 2016 stattfindet. „Durch die Teilnahme an dieser Wallfahrt können wir alle einen Beitrag zum Leben in der diözesanen Kirche leisten. Dies gilt ebenso für die gemeinsame Auswahl und Umsetzung von Taten der Barmherzigkeit. Wenn wir uns dazu ermutigen lassen, werden wir zu einer neuen Kraft finden, die der Heilige Geist der Kirche verleiht. Unsere Fastenzeit ist eine gute Zeit, um uns bewusst zu werden, dass wir gerufen sind, „Kirche zu sein“ und dass Gott uns die Türen weit öffnet. Die Netzwerke der virtuellen Welt genügen alleine nicht. An uns liegt es, diese zu nutzen, um bessere Möglichkeiten zu konkreten Begegnungen zu schaffen und echte Netzwerke der Geschwisterlichkeit zu entwickeln... Ich wünsche ihnen eine gute Fastenzeit“!

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Einkehrtag für Witwen und Witwer**

Am Mittwoch, 2. März 2016 findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp der diesjährige Einkehrtag für Witwen, Witwer und Alleinstehende statt. Dieser dauert von 10.00 - 16.00 Uhr und steht unter der Leitung von Stefan Roth, Pfarrer von Zermatt. Das Thema lautet: „allein, aber nicht einsam“. Der Kurs lädt ein, über die Chancen des Alleinseins im Hinblick auf ein erfülltes Leben nachzudenken. Interessierte sollen sich sofort im Bildungshaus anmelden.

### **Generalversammlung des KFBO**

Der Katholische Frauenbund Oberwallis trifft sich am Donnerstag, 10. März, um 9.30 Uhr zu seiner Generalversammlung im Bildungshaus St. Jodern in Visp. Dazu sind alle Freunde und Interessierten des KFBO willkommen. Eine Anmeldung ist bis am 4. März an das Bildungshaus St. Jodern zu richten.

*KID/pm*